

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
7. Dezember 2006 (07.12.2006)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2006/128703 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
A61F 7/00 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2006/005234

(22) Internationales Anmeldedatum:
1. Juni 2006 (01.06.2006)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2005 025 471.3 2. Juni 2005 (02.06.2005) DE

(71) Anmelder und

(72) Erfinder: HASLAUER, Paul [AT/AT]; Moosstrasse 103,
A-5020 Salzburg (AT).

(74) Anwalt: FLACH, Dieter; Adlzreiterstrasse 11, 83022
Rosenheim (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,

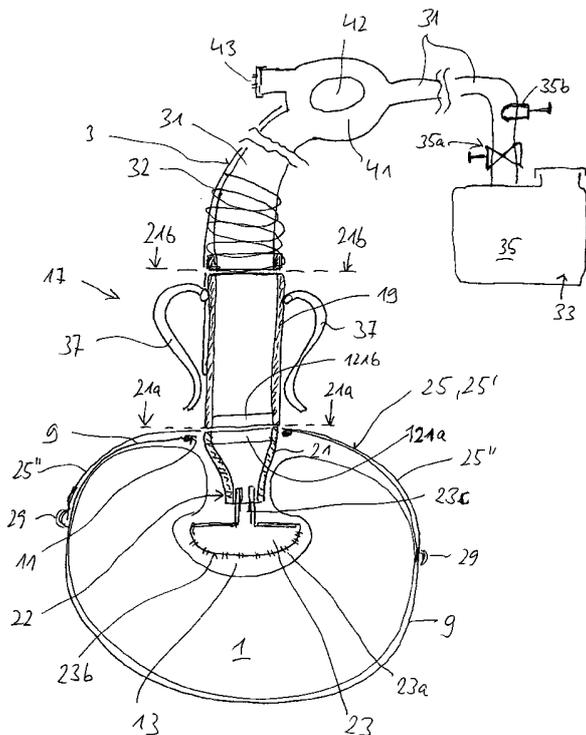
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV,
LY, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NG, NI,
NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG,
SK, SL, SM, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US,
UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC,
NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG,
CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DEVICE FOR APPLYING OR ADMINISTERING COMPRESSES AND A COMPRESS HOLDER

(54) Bezeichnung: VORRICHTUNG ZUM ANLEGEN ODER VERABREICHEN VON PACKUNGEN SOWIE EINE
PACKUNGSHALTERUNG



(57) Abstract: An improved device for applying and/or administering compresses is characterized by a special supporting or holding device (17), which has a handle or holding section (19) for attaching a compress (1) thereto. The supporting and holding device (17) can be connected or is connected to a temperature control device for increasing and/or lowering the temperature of the compress.

(57) Zusammenfassung: Eine verbesserte Vorrichtung zum Anlegen und/oder Verabreichen von Packungen zeichnet sich durch eine spezielle Trag- oder Halteeinrichtung (17) aus, die einen Haltegriff oder Halteabschnitt (19) zur Befestigung einer Packung (1) hieran umfasst, wobei die Trag- und Halteeinrichtung (17) mit einer Temperatursteuerungseinrichtung zur Temperaturerhöhung und/oder -erniedrigung der Packung verbindbar oder verbunden ist.

WO 2006/128703 A1



Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

5 Vorrichtung zum Anlegen oder Verabreichen von Packungen
sowie eine Packungshalterung

10 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Anlegen oder
Verabreichen von Packungen nach dem Oberbegriff des
Anspruches 1 sowie eine Packungshalterung nach Anspruch 29.

15 Wärmeanwendungen zählen zu sehr alten Therapieformen. Dabei
sind prinzipiell zwei grundsätzlich verschiedene Methoden
zu unterscheiden, nämlich einerseits die Verabreichung von
heißem Bädern und andererseits die lokal beschränkte
Anwendung von heißen Packungen.

20 Unter Wärmepackungen versteht man in Fachkreisen eine
örtliche Überwärmebehandlung in der Regel unter Verwendung
von Peloiden, Schlämmen, Kräutermischungen oder auch
flüssigen oder schmierfähigen Lotionen oder sonstigen
Wirkstoffzubereitungen oder -lösungen, verbunden mit der
25 Möglichkeit, weitaus höhere Temperaturen als bei den oben
erwähnten Bädern anzuwenden.

Wärmepackungen dienen vor allem zur lokalen Überwärmung nur

bestimmter Körperregionen. Da die Wärme vor allem nur in bestimmten Bereichen und/oder nur zeitlich beschränkt einwirken soll, können höhere Temperaturen angewendet werden, als üblicherweise bei Bädern. Problematisch ist
5 allerdings, dass die Packungen zunächst aufgeheizt werden müssen, um sie dann bei der Behandlung an bestimmten Körperstellen anzulegen. Von daher lässt sich mit derartigen Packungen nur ein über die Zeit abnehmendes Temperaturprofil erzielen.

10

Eine wesentliche Verbesserung ist beispielsweise auch schon unter Verwendung einer Packung gemäß der DE-PS 2 611 928 möglich geworden, wobei gemäß dieser Vorveröffentlichung vorgeschlagen worden ist, zwei Beutel in Anlage zu bringen,
15 nämlich eine Heißpackung, die beispielsweise mit Peloid gefüllt ist, und einen zweiten darauf auflegbaren Beutel, der als Wärmespeicher gilt.

20

Weitere Verbesserungen sind schließlich auch gemäß der europäischen Patentschrift EP 0 144 571 B1 dadurch erzielt worden, dass Packungen an den gewünschten Körperstellen aufgelegt und die verbleibenden Körperstellen isoliert oder zumindest mit die Wärmeübertragung verringernden Materialien geschützt werden, um dann anschließend die betreffende
25 Person mit den angelegten Packungen und den dazwischen befindlichen Isoliermaterialien auf einer Andrückfolie liegend bevorzugt in ein mit Wärmemedium befülltest Becken herabzulassen. Auf der Unterseite der Andrückfolie befindet sich z.B. aufgeheiztes Wasser oder ein sonstiges geeignetes
30 Medium, welches nunmehr als Wärmequelle zur ständigen Zuführung und Erwärmung der Packungen dient.

Die erwähnten Packungen, beispielsweise unter Verwendung von Schlämmen, Peloiden, Kräutern, Wirkstoffen, Zubereitungen und dergleichen werden heute häufig nicht wie bisher üblich nur einfach an bestimmten Körperstellen angelegt, sondern diese Packungen werden verwendet, um sie in Massagebewegungsabläufe einzubauen. Dadurch soll ein noch besseres Wohlbefinden erzielt werden. Dabei werden die Packungen von einem die Anwendung verabreichenden Betreuer ergriffen und beispielsweise in kreisenden Bewegungen über eine auf einer Liege befindlichen Person hinweggeführt. Dabei kann die Geschwindigkeit der Bewegung ständig den Erfordernissen folgend variiert und auch der Anpressdruck verändert werden. Ein die Anwendung verabreichender Betreuer oder Masseur kann dabei beispielsweise seine linke Hand diagnostizierend über den Körper einer Person hinwegbewegen, um festzustellen, wo beispielsweise verhärtete Muskelpartien aufzufinden sind, um anschließend die in der anderen Hand gehaltene und aufgewärmte Packung vor allem über diese Körperstellen massierend hinwegzubewegen.

Ferner ist es bekannt, auch vorgewärmte Steine zu verwenden und auf einer mit Öl und Wasser vorbehandelten Haut massierende Bewegungsabläufe durchzuführen. Wenn der verwendete Stein schon etwas abgekühlt ist, wird er oftmals an bestimmten Körperstellen angelegt und dort liegengelassen. Dies gestaltet sich jedoch als schwierig. Um eine noch fühlbare Restwärme vorhalten zu können, muss der Stein relativ hoch temperiert angelegt werden. Gerade noch unterhalb jener Temperatur, bei der eine Berührung mit der Haut irreversible Schäden verursachen würde. Oft wird diese punktuelle Wärmezufuhr als unangenehm empfunden.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es von daher, eine

verbesserte Vorrichtung zum Anlegen sowie zur Verabreichung einer Packung sowie eine zugehörige Packungshalterung zu schaffen.

5 Die Aufgabe wird erfindungsgemäß bezüglich der Vorrichtung entsprechend den im Anspruch 1 und bezüglich der Packungshalterung entsprechend den im Anspruch 29 angegebenen Merkmalen gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

10

Durch die vorliegende Erfindung wird insbesondere für die Verabreichung entsprechender Packungen durch geschultes Personal, insbesondere durch Masseur, eine deutliche Verbesserung gegenüber herkömmlichen Lösungen erzielt.

15

Mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist es möglich, eine Packung unter Durchführung von Massagebewegungen während der Bewegung laufend an den Bedarf bzw. an bestehende Bedürfnisse anzupassen. Dies gilt vor allem hinsichtlich der
20 Temperatur und der Wärmeübertragung. Denn erfindungsgemäß ist nunmehr vorgesehen, dass die verabreichte Packung auf einem bestimmten Temperaturniveau gehalten, bei Bedarf sogar weiter aufgeheizt, oder in einer bevorzugten Ausführungsform sogar in einem bestimmten Zeitprofil
25 gekühlt werden kann, ohne dass die Verabreichung und die Massagebewegung unterbrochen werden müssen. Dies wird erfindungsgemäß durch eine Haltevorrichtung für eine entsprechende Packung realisiert, die bevorzugt mit einem multifunktionalen Haltegriff zusammenwirkt. Über den
30 Haltegriff kann beispielsweise ein Masseur die Packung unter Erzielung der gewünschten Massagebewegung oder auch unter teilweisem Innehalten an bestimmten Körperstellen gezielt einsetzen und dabei je nach Bedarf durch die

Betätigungs- und/oder Auslöseeinrichtung die Temperatur auf ein bestimmtes Niveau erhöhen, dabei die Temperatur zeitlich länger oder kurzfristiger erhöhen, teilweise wieder absenken etc.

5

Bevorzugt kann dies durch Zuführung eines gasförmigen Mediums, insbesondere durch Luft oder Dampf erfolgen. Dazu ist bevorzugt die Halte- und Betätigungseinrichtung über eine Schlauchverbindung oder schlauchartige Verbindung mit einer Aufheizvorrichtung zur Erzeugung von Heißluft oder heißem Dampf verbunden.

10

Auch die Temperatursteuerung kann bevorzugt direkt von der Halte- und/oder Betätigungseinrichtung für die Packung ausgelöst und gesteuert werden.

15

Bevorzugt kann die schlauchförmige Einrichtung auch aus zwei Schläuchen oder einem Schlauch mit einem Zweikammersystem etc. bestehen, um wechselweise bei Bedarf eventuell auch ergänzend Warmwasser oder ein sonstiges fließfähiges Medium oder bestimmte Wirkstoffe und Extrakte separat gesteuert zuzuführen.

20

Schließlich ist in einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung auch vorgesehen, die Temperaturregelung so zu gestalten, dass zeitlich gesteuert eventuell auch kühles Medium zugeführt werden kann. Eventuell kann in einem schnellen Rhythmuswechsel eine kurzzeitige Überhitzung an bestimmten Körperstellen durchgeführt werden, denen eine kurzzeitige Unterkühlung folgt.

25

30

Auch hier könnte es gegebenenfalls sinnvoll sein, zumindest zwei oder gegebenenfalls noch mehr Schläuche oder Schlauch-

systeme zu verwenden, wobei in den einzelnen Schläuchen oder Kammern dieses Systems unterschiedliche Medien oder unterschiedlich aufgeheizte Medien direkt am zugehörigen Haltegriff, also direkt kurz vor der Packung bereitstehen, so dass gezielt ein schneller Temperaturwechsel an bestimmten Körperstellen durchgeführt werden kann, also insbesondere kurzzeitig eine Überwärmung bzw. Abkühlung.

Alternativ oder ergänzend kann die Temperatursteuerung beispielsweise aber auch über eine elektrische Aufheizeinrichtung in oder an der Packung realisiert werden.

Wird die Steuerung nicht über die entsprechende Bediener-Schaltung am Haltegriff oder an der Haltegriffeinrichtung ausgelöst und umgesetzt, so kann es sich ebenfalls als günstig erweisen, beispielsweise am Haltegriff einen Auslöser oder dergleichen zu betätigen, der beispielsweise mit einem Ventil, einer Ventilsteuerung, einer Steuerungseinrichtung zum Aufheizen, Abkühlen etc. verbunden ist (beispielsweise über Funk, Infrarot oder beispielsweise über eine Niederspannungs-Leitung), um dann bei einem entfernt angeordneten und über die Schlauchverbindung mit dem Haltegriff verbundenen Wärme- und/oder Kühlgenerator die entsprechende Ansteuerung durchzuführen. Dies kann über mechanisch betätigbare Steuerungsleitungen oder bevorzugt im Niederspannungsbereich mittels elektrischen Leitungen erzielt werden. Wie erwähnt, sind auch ferngesteuerte Betätigungen denkbar. Mittels einer derartigen Einrichtung ist es auch möglich, die zugeführte Wärme oder das zugeführte gekühlte Medium entsprechend den Bedürfnissen und Anforderungen zu dosieren, vor allem auch bei den durchgeführten Massagebewegungen der Packung. Dies kann beispielsweise durch entsprechende Ansteuerung von vor-

gesehenen Potentiometern, Durchflussreglern, Ventilen etc. bewerkstelligt werden.

Als Packung kommen alle nur erdenklichen Packungen in Frage. Diese können bevorzugt mit bestimmten Medien und/oder Wirkstoffen etc. befüllt sein, beispielsweise unter Verwendung von Kräutern, Wirkstoffzubereitung, Peloiden und dergleichen. Die Packung weist bevorzugt eine zumindest wirkstoffdurchlässige Oberfläche oder Umhüllung auf.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform wird eine derartige Packung in einer weiteren Packungsumhüllung integriert, in welche der erfindungsgemäße Halte- und Befestigungskopf der Vorrichtung mit befestigt werden kann. Die Packung bzw. deren zusätzliche Umhüllung ist dabei so aufgebaut, dass der Haltegriff aus isolierendem Material an der Packung rasch angebracht und abgenommen werden kann.

Bevorzugt ist der erfindungsgemäße Haltegriff der Halteeinrichtung so ausgeführt, dass er beispielsweise mit einem Hand- oder Daumengriff oder dergleichen oder durch eine Drehbewegung etc. schnell und unkompliziert eine Spannung auf die erwähnte äußere Umhüllung der Packung ausübt und diese nachspannt. Auch die sonstigen Betätigungseinrichtungen zur Temperatursteuerung etc. sind leicht bedienbar vorgesehen und angebracht.

Bevorzugt ist die Halteeinrichtung bzw. der Haltegriff und ein zugehöriger Verbindungsschlauch drucklos gehalten, um eine rasche An- und Abkopplung zu erzielen. Der Haltekopf ist dabei mit einem geeigneten Austrittskopf zur Zuführung von Luft, Heißluft, Dampf, gegebenenfalls auch zur Zufüh-

5 rung von flüssigem Medium wie Warmwasser, Heißwasser etc.
geeignet gestaltet, kann also insoweit kugelförmig, teil-
oder halbkugelförmig, pilzförmig oder dergleichen geformt
sein und dazu einen größeren Austrittskopf (vorzugsweise
10 mit einer Vielzahl von Austrittsöffnungen) aufweisen, als
ein darunter befindlicher mit kleinerem Durchmesser
gestalteter Hals. Dadurch kann der Betätigungs- und
Austrittskopf besonders günstig von einer Packung umkleidet
und vor allem unter Verwendung der erwähnten zusätzlichen
15 Außenhülle mit einer so gebildeten Packung fest verbunden
werden, beispielsweise durch eine geeignete Greifer-
und/oder Krallen-Spannvorrichtung durch eine sichere
Verbindung mit der Packung herstellbar und dabei auch je
nach Bedarf eine schnelle Nachspannung durchführbar ist,
20 was insofern auch von Bedeutung ist oder sein kann, da das
Volumen der Packung während der Behandlung abnimmt oder
abnehmen kann.

20 Schließlich kann in einer bevorzugten Ausführungsform noch
kurz vor der Packung, vorzugsweise im Haltegriff oder davor
- also allgemein zwischen der Aufheizvorrichtung (Verdampfer)
und der Packung - eine ergänzende Wirkstoffzufuhr
vorgesehen sein, die beispielsweise eine Einlagevorrichtung
25 für echte Kräuter umfasst. Darüber können an die Umgebung
oder über das Schlauchsystem weiter in Richtung Packung
auch noch bestimmte Wirkstoffe, Kräuteresenzen etc.
zugeführt werden.

30 Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Zeichnungen näher
erläutert. Dabei zeigen im Einzelnen:

Figur 1: eine schematische perspektivische Darstellung einer eher rechteckförmigen oder

quadratischen Packung;

- Figur 2: eine schematische perspektivische Darstellung einer scheibenförmigen Packung;
5
- Figur 3: eine schematische perspektivische Darstellung einer perforierten Außenumhüllung zur Aufnahme einer Packung;
- 10 Figur 4: eine schematische Querschnittsdarstellung durch die in Figur 3 wiedergegebene Außenumhüllung mit entsprechend eingesetzter Packung;
- 15 Figur 5: eine schematische Seitendarstellung durch eine erfindungsgemäß Vorrichtung mit aufgesetzter Packung;
- Figur 6: eine schematische axiale Querschnittsdarstellung durch ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel eines Befestigungskopfes mit einem Temperaturverteiler; und
20
- Figur 7: eine schematische perspektivische Darstellung einer spezifisch angepassten Packung.
25

In Figur 1 ist in schematischer Darstellung ein Beispiel für eine Packung 1 gezeigt, die kissen- oder padförmig gestaltet sein kann. Die Außenabmessungen in Draufsicht können beispielsweise quadratisch oder rechteckförmig oder an diese Formen angenähert sein. Die Dicke sollte in der Regel nicht zu stark bemessen sein, beispielsweise zwischen
30

1, 2 oder 3 mm Minimum und 2, 3, 4 oder 5 cm Maximum liegen. Eine Außenumhüllung 3 der Packung ist gas-, d.h. luft-, dampf- und/oder wasserdurchlässig gestaltet, d.h. sie ist ganz oder überwiegend perforiert gestaltet, vor allem in ihrem gegenüberliegenden groß dimensionierten Ober- und Unterseitenbereich 5, 6.

Ansonsten können die im Rahmen der Erfindung verwendeten Packungen weitgehend beliebige Formen aufweisen, in Draufsicht n-polygonal gestaltet sein und dergleichen.

Anhand von Figur 2 ist nur angedeutet, dass auch eine in Draufsicht eher runde Gestaltung ebenso möglich ist.

Derartige Packungen 1 werden zur Verwendung im Zusammenhang mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung bevorzugt in einer Außenumhüllung 9 gegeben (Figur 3), die ebenfalls wiederum ganz oder in weiten Bereichen luft-, gas-, dampf- und/oder wasserdurchlässig ist. Die Außenumhüllung 9 kann beispielsweise ebenso wie die Packung selbst aus einem Fließ oder allen sonstigen geeigneten Materialien gebildet sein. Diese Außenumhüllung 9 sollte aber ebenfalls wieder gas-, d.h. insbesondere luft-, dampf- und/oder wasserdurchlässig gestaltet sein, kann also von daher mit einer Perforation versehen sein, wenn das verwendete Material selbst beispielsweise nicht gas- und/oder wasserdurchlässig sein sollte. Die Außenumhüllung 9 kann in ihrer maximalen Umfangserstreckung beutelförmig gestaltet sein, beispielsweise kugelförmig oder eher diskusförmig etc. Bevorzugt weist die Außenumhüllung 9 eine ausreichend groß dimensionierte Einführöffnung 11 auf, in welche die entsprechend verwendeten Packungen 1 eingeführt werden können. Genauso ist es möglich, eine Außenumhüllung oder Außenhülle 9 zu

verwenden, welche aus einem eingeschlagenen Tuch besteht,
(welches also von der dem Körper zugewandt liegenden Seite
ausgehend zur rückwärtigen Seite zusammengebunden wird)
wobei die Ecken jeweils nach oben gezogen und verspannt
5 werden. Dadurch kann ein zentraler freibleibender Raum
gebildet werden, der an seiner rückwärtigen Seite eine
entsprechende dimensionierte Einführöffnung 11 aufweist,
auf deren Bedeutung später eingegangen wird.

10 Anhand von Figur 4 ist im schematischen Querschnitt
gezeigt, wie eine entsprechende Packung 1 beispielsweise
nach Figur 1 oder 2 in die Außenumhüllung 9 eingelegt
werden kann. Dadurch wird die Packung 1 so zusammengelegt,
dass die Randbereiche 7 der Packungen 1 auf ihrer Oberseite
15 quasi zusammengeschlagen werden und hier einen Auf-
nahmeraum 13 bilden, auf den nachfolgend noch eingegangen
wird.

Anhand von Figur 5 ist in schematischer Seitendarstellung
20 die erfindungsgemäße Vorrichtung zum Anlegen sowie zum
Verabreichen von Packungen gezeigt.

Die Vorrichtung umfasst eine Trag- und/oder Halteein-
richtung 17, an deren Vorderseite eine entsprechende
25 Packung 1 befestigt werden kann. Die Trag- und Halteein-
richtung 17 weist dabei einen Haltegriff oder Halte-
abschnitt 19 auf, an welchem die Trag- und Halteeinrichtung
17 sicher ergriffen werden kann. Diese ist bevorzugt aus
Kunststoff gebildet oder umfasst Kunststoff oder eine
30 Kunststoffumhüllung oder -isolierung, um vor allem Überhit-
zungen und Verbrennungen zu vermeiden.

An der Vorderseite des Haltegriffes bzw. des Halteab-

schnittes 19 ist dann ein eigentlicher Befestigungskopf 21 vorgesehen, der beispielsweise einen Anschluss 22 umfasst, an welchem ein Temperaturverteiler 23 bevorzugt einfach lösbar angebracht werden kann. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Temperaturverteiler 23 halbkugelförmig oder pilzförmig gestaltet. Er kann aber auch quasi glühlampenähnlich oder dergleichen gestaltet sein. Unterschiedlichste Querschnittsformen sind hier denkbar. Bevorzugt werden Querschnittsformen mit einer nach vorne hin eher konvex gestalteten Begrenzungsfläche 23b verwendet, die an der rückwärtigen Seite zu einem demgegenüber eine geringere Querschnittsabmessung aufweisenden Hals 23c übergeht. Der erwähnte Anschluss 22 kann beispielsweise aus einem Dreh- oder Bajonettverschluss bestehen, um so die Trag- und Halteeinrichtung 17 bzw. Den Befestigungskopf 21 leicht und schnell mit dem Temperaturverteiler 23 zu verbinden.

Wie aus der Querschnittsdarstellung zu ersehen ist, wird die erwähnte Trag- und Halteeinrichtung 17 mit ihrem vorne überstehenden Temperaturverteiler 23 über die erwähnte Einführöffnung 11 in die Außenumhüllung 9 eingeführt, bis der vorzugsweise pilz- oder birnenförmige Temperaturverteiler 23 in dem Aufnahmeraum 13 zu liegen kommt, und somit unmittelbar benachbart von der um den Temperaturverteiler herum gelegten Packung 1 umgeben wird.

Eine schnelle und einfache Befestigung der Trag- und Halteeinrichtung 17 an der so gebildeten mit einer Außenumhüllung 9 versehenen Packung 1 kann beispielsweise mit einer geeigneten Befestigungs- und/oder Spanneinrichtung 25 versehen sein, beispielsweise in Form einer Greifer-Krallen-Spanneinrichtung 25'. Diese Spanneinrichtung kann von der Trag- und Halteeinrichtung 17, d.h. insbesondere

von dem Haltegriff 19 oder dem Befestigungskopf 21 quer weg verlaufende Befestigungs- und/oder Spannbändern 25" mit außen liegenden an der Außenumhüllung 3 verankerbaren Krallen 29 oder dergleichen bestehen. Auch eine eher flächige, beispielsweise in Draufsicht eher kreisförmige und mit der Trag- und Halteeinrichtung 17 verbundene Befestigungs- oder Spannlasche 25' kann verwendet werden, an deren Außenumfang ebenfalls wieder in Umfangsrichtung versetzt liegend mehrere Krallen 29 vorgesehen sein können, die an der Außenumhüllung 9 verankerbar sind. Möglich ist grundsätzlich auch, beispielsweise die Ecken einer Außenumhülle 9 oder die Ecken einer verwendeten Packung zusammenzufassen. Auch dadurch ergibt sich durch einen auseinanderfaltbaren Griff eine gute Spannmöglichkeit.

Wie aus Figur 5 zu ersehen ist, ist die mit den Spannbändern und/oder den Krallen 29 versehene Spann- und Halteinrichtung bevorzugt am Befestigungskopf 21 angebracht und mit diesem verbunden, der an einer Schnittstelle 21a von dem Griff entfernbar ist. Dies bietet den Vorteil, dass eine Packung mit der Außenumhüllung 9 und dem Befestigungskopf 21 bevorzugt mit dem Temperaturverteiler 23 schon entsprechend vorbereitet sein kann, die im Bedarfsfall dann nur noch an ihrer Schnittstelle 21a an dem Haltegriff beispielsweise mittels eines Bajonettverschlusses befestigt werden muss. Dies erleichtert beachtlich die Handhabung insbesondere während der Anwendung.

Der Befestigungskopf 21 bzw. der Temperaturverteiler 23 soll an der Schnittstelle 21a mit der Befestigungseinrichtung 17 bzw. dem Haltegriff oder dem Halteabschnitt 19 vorzugsweise über einen Dreh-, einen Schraub-, einen Schnapp- und/oder Rastverschluss und/oder vorzugsweise

einem Bajonettverschluss verbindbar sein, also derart, dass eine einfache und schnelle Verbindung oder Trennung an dieser Stelle durch Verbinden oder Lösen zweier Befestigungsabschnitte 121a und 121b möglich ist. Dadurch können
5 entsprechend vorbereitete Packungen mit dem Temperaturverteiler und dem Befestigungskopf vorbereitet und bei Bedarf auch während der Anwendung schnell am Haltegriff bzw. an der Halteeinrichtung ausgewechselt und angeschlossen werden.

10

Anstelle der erwähnten Schnittstelle 21a zwischen dem Haltegriff 19 und dem Befestigungskopf 21 bzw. dem Temperaturverteiler 23 kann eine Schnittstelle 21b auch an der zum Befestigungskopf 21 gegenüberliegenden Seite am Haltegriff
15 oder Halteabschnitt 19 im Form einer Schnittstelle 21b ausgebildet sein. Auch dort kann ein entsprechender Dreh-, Schraub-, Schnapp- und/oder Rastverschluss oder bevorzugt ein Bajonettverschluss vorgesehen sein. Auch in diesem Falle können je nach Bedarf weitere vorbereitete Packungen
20 bereitgestellt und durch verbrauchte Packungen ausgewechselt werden. Die Schnittstelle 21b hätte den Vorteil, dass die entsprechend vorbereiteten und aufgeheizten Packungen bereits mit einem Griff 19 ergriffen und bereitgestellt werden können. Nach dem Trennen an der Schnittstelle 21b
25 kann dann eine verbrauchte Packung mit dem Griff entfernt und eine neue Packung mit dem neuen Griff angeschraubt werden, ohne dass ein Masseur beispielsweise die überhitzte Packung selbst zum Befestigen ergreifen muss, da er die Packung über den Handgriff 19 halten kann. Auch nach Lösen
30 an der Schnittstelle 21b kann die Packung noch über den Griff 19 gehalten und weiter eingesetzt werden, wohingegen eine zweite unterstützungsdienstleistende Person bereits eine neue vorbereitete Packung an dem Verbindungsschlauch

31 anschließt. Schließlich können aber auch beide erwähnten Schnittstellen 21a und 21b vorgesehen sein, um je nach Bedarf vor allem die untere oder obere Schnittstelle zu verwenden, um eine Packung mit oder ohne Handgriff anzuschließen. Schließlich könnte eine Schnittstelle im mittleren Bereich des Handgriffes vorgesehen sein, so dass beispielsweise der obere Teil des Handgriffes mit allen Anschlüssen der Betätigungseinrichtung von Hause aus verbunden ist und noch ein packungsseitiger Teil des Handgriffes verbleibt, der beim Abtrennen ebenfalls dazu dienen kann, die Packung noch ausreichend gut zu ergreifen.

Der Haltegriff ist dabei ferner beispielsweise so ausgeführt, dass er mit einem leichten Griff, beispielsweise einem Daumengriff oder einer Drehung so verstellt werden kann, dass die Spannung der äußeren Umhüllung 3 und damit die Packung insgesamt nachgespannt werden kann. Dies ist insbesondere deshalb von Vorteil, da während der Behandlung das Volumen der Packung 1 abnehmen kann.

Wie aus Figur 5 zu ersehen ist, geht insbesondere der Haltegriff 19 der Trag- und Halteeinrichtung 17 an der zur Packung 1 gegenüberliegenden Seite in einen Schlauch bzw. in eine schlauchartige Verbindung 31 über. Schließlich ist am Übergang von dem Haltegriff 19 zum Ansatz des davon weggehenden Schlauches 31 auch noch eine Spiralfeder 32 über eine gewisse Axiallänge vorgesehen, die als Knickschutz dient. Über den Schlauch oder die schlauchartige Verbindung 31 wird eine Verbindung beispielsweise zu einer Temperatursteuerungseinrichtung 33 geschaffen. Diese umfasst bevorzugt zumindest eine Aufheizeinrichtung zur Erzeugung von Dampf, weshalb entweder ein Wasseranschluss oder ein Wasser-Wärmebehälter 35 vorgesehen ist. Schließ-

lich können in dieser Wärme- und/oder Kühlmittel-Aufberei-
tungsanlage 35 neben der zugehörigen Temperatursteuerungs-
einrichtung 33 noch entsprechende, der Steuerung dienende
Schaltungseinheiten und Elemente vorgesehen sein, bei-
5 spielsweise ein Magnetventil 35a zum Öffnen und Schließen
der Verbindung der Temperatursteuerungseinheit 35 zu dem
angeschlossenen Schlauch 31 und/oder eine Durchflussmengen-
Einstelleinrichtung 35b und/oder weitere Ventile etc.

10 Schließlich sind an geeigneter Stelle der gesamten Vor-
richtung, insbesondere im Bereich der Trag- und Halteein-
richtung 17 und dort wiederum insbesondere am Haltegriff
bzw. am Halteabschnitt 19 ein oder mehrere Betätigungsein-
richtungen bzw. Druckschalter, Druckhebel 37 etc. vor-
15 gesehen.

In einer einfachen Ausführungsform kann durch diese
Betätigungseinrichtung und Hebel 37 eine Warm- oder
Heißluftzufuhr oder Dampfzufuhr durch Öffnen und Schließen
20 einer Ventil- oder Verschlusseinrichtung gesteuert werden,
worüber beispielsweise in der Temperatursteuerung 33
entsprechend der voreingestellten Temperatur hierüber
erzeugter Dampf (der gegebenenfalls mit weiteren Wirk-
stoffen versetzt sein kann) über den Schlauch 31 und die
25 Trag- und Halteeinrichtung 17 unmittelbar dem Temperatur-
verteiler 23 zugeführt wird, der mit einer Vielzahl von
Austrittsöffnungen und Düsen 23a versehen ist, worüber der
Dampf austreten kann. Der austretende Dampf dringt dann
unmittelbar durch die Oberseite 5 der am Temperaturver-
30 teiler 23 anliegenden Packung 1 ein, durchströmt die
Packung 1, um dann an der Unterseite 6 der Packung durch
die dort vorgesehene durchlässige Oberflächenschicht und
nachfolgend durch die angrenzende ebenfalls durchlässige

Außenumhüllung 9 auszutreten.

Ein Verantwortlicher kann nunmehr über die Trag- und Halteeinrichtung 17 die entsprechende Packung 1 bei
5 Durchführung einer entsprechenden Anwendung wunschgemäß einsetzen. Dabei kann beispielsweise ein Masseur den Rücken einer Person mit der linken Hand abtasten, dabei gewisse Zonen, an denen beispielsweise Muskelverspannungen oder Verhärtungen bestehen, erkennen, um anschließend die
10 erwähnte Packung genau über diese Zonen hinweg zu bewegen, zu drücken, gegebenenfalls für kurze Zeit zu verweilen, um hierdurch die entsprechende Anwendung der Packung verbunden mit Massageeffekten durchzuführen. Durch die erläuterte Vorrichtung ist es dabei nunmehr leicht möglich, die
15 entsprechende Packung 1 schnell und einfach auszutauschen und beispielsweise je nach Anforderung und Wunsch zwischen einer Hochtemperaturanwendung mit dosierbarem Wärmenachschub während einem raschen Standortwechsel (gemeint sind Massagebewegungen) und Anwendungen mit niedrigerer Kontakt-
20 temperatur zu wechseln. Ein Auflegen der Packung an bestimmten Körperstellen kann durchgeführt werden. Dabei kann die Packung je nach Bedarf für bestimmte Zeitphasen an bestimmten Körperstellen belassen werden, dabei kann die Packung einmal stärker oder weniger stark angedrückt
25 werden etc. Umgekehrt kann aber auch durch einen raschen Standortwechsel der heißen Packung, d.h. durch ein vergleichsweise schnelles über den Körper Hinwegbewegen, großflächig die Thermorezeptoren angesprochen werden. Der Körper reagiert dabei mit erhöhtem Wärmeabtransport über
30 das Herz-Kreislauf-System. Legt man die Packung beispielsweise an einer bestimmten Stelle des Körpers ab, nachdem man sie vorher über verschiedene Körperstellen hinweggeführt hat, meint der Körper nunmehr, dass ihm ein Wärme-

angebot auch in jenem Bereich zugeführt wird, über welchen vorher die Packung hinweggeführt wurde. Tatsächlich wird aber in diesem Bereich vom Körper Wärme abgeführt. Um unter diesen Bedingungen eine Verköhlung zu vermeiden, kann
5 ferner eine großflächige Abdeckung mit einer leicht gewichtigen Reflexionsfolie verwendet werden, die beispielsweise eine Alubeschichtung aufweist. Diese Alufolie wird während einer Massagebewegung sektorweise immer wieder zu jenen Bereichen verschoben, an denen die Packung
10 gerade nicht eingesetzt wird. Nach Beendigung der Massage und dem Ablegen der Packung kann die betreffende Folie ganz über den Körper eines Gastes gelegt werden, bezüglich dem die Packungsanwendung durchführt wird.

15 Mittels der erwähnten Betätigungseinrichtung oder -schalter oder -hebel 37 ist es aber beispielsweise auch möglich, durch eine geeignete Auslöseeinrichtung direkt Schalterveränderungen an der Temperatursteuerungseinrichtung oder dem Temperatursteuerungsgerät 33 vorzunehmen. Dies kann
20 beispielsweise durch einen nicht-elektrischen Auslöser, durch Sende- oder Funksignale oder beispielsweise über eine Niederspannungsleitung 34 ausgelöst und/oder übermittelt werden, die bevorzugt vom Haltegriff 19 zur Temperatursteuerungseinrichtung 33 verläuft. Im Falle einer Schnitt-
25 stelle 21b umfasst diese auch eine Trennungs- bzw. Koppelmöglichkeit für die Niederspannungsleitung 34. Ergänzend können beispielsweise auch Potentiometer oder weitere Durchflussregler vorgesehen sein, um nicht nur die Temperatursteuerung entsprechend vorzunehmen, sondern auch um die
30 zugeführte Menge der erwärmten oder gekühlten Luft, des Dampfes oder eines fließfähigen Mediums in gewünschten Grenzen zu dosieren.

Dabei kann beispielsweise zielgerichtet umgeschaltet werden, um mehr oder weniger warme oder heiße Luft oder Dampf zuzuführen. Möglicherweise kann auch dadurch umgeschaltet werden, dass zumindest kurzweilig kühle Luft über
5 den Temperaturverteiler 23 und damit über die Packung 1 abgegeben wird, um Temperaturwechsel-Anwendungen durchzuführen. Gegebenenfalls könnte zumindest kurzweilig auch oder bei Bedarf Wasser oder Heißwasser oder sonstiges fließfähiges und nicht nur gasfähiges Medium von dem Gerät
10 33 über den Schlauch 31 angefordert werden, die dann über den Temperaturverteiler 23 und die Packung 1 abgegeben wird.

Bei Bedarf könnten anstelle eines einzigen Schlauches auch
15 mehrere Schläuche vorgesehen sein, an denen getrennt beispielsweise heiße Luft, Dampf und Heißwasser oder sonstige Lösungen zuführbar sind, so dass durch Betätigung der Hebel 37 unmittelbar die gewünschten Medien gegebenenfalls über getrennte Schläuche oder Kammern in einem
20 Schlauchsystem über den nachfolgenden Temperaturverteiler 23 an die Packung und damit an einen Gast abgegeben werden können, der eine entsprechende Anwendung an sich durchführen lässt.

25 Bevorzugt ist der Haltegriff und Verbindungsschlauch drucklos gehalten, um eine schnelle An- und Abkopplung vor allem an dem Temperaturverteilerkopf 23 zu gewährleisten. Alternativ wäre auch möglich, dass vor dem Temperaturverteilerkopf 23 ein Ventil in der Trag- und Halteeinrichtung
30 17 integriert ist, welches automatisch verschlossen wird, wenn der Temperaturverteilerkopf 23 an oder abgekoppelt wird. Bei Bedarf können auch mehrere Temperaturverteilerköpfe 33 verwendet werden, die bereits mit den Packungen

1 in der geschilderten Weise verbunden sind. Dabei können die Packungen schon vorbefeuchtet und/oder mit Öl versetzt worden sein, so dass während der Anwendung schnell eine aufgebrauchte Packung 1 durch eine andere Packung mit einem
5 bereits integriert vorbereiteten Betätigungskopf 21, also mit dem Temperaturverteiler 23 an der Trag- und Halteeinrichtung 17 angeschlossen werden kann.

Bei Bedarf kann auch an geeigneter Stelle im Verlauf des
10 Schlauchabschnittes und/oder im Bereich der eigentlichen Halte- und Trageinrichtung 17 eine Wirkstoffkammer 41 zwischengeschaltet sein, in welche beispielsweise eine Wirkstoff- oder Kräuterfüllung 42 etc. einsetzbar ist. Die Wirkstoffkammer 41 soll dabei so beschaffen sein, dass das
15 über den Schlauch zugeführte Medium, beispielsweise Dampf, diese Wirkstoffkammer 41 durchströmt und beispielsweise über einen separaten Auslass 43 gasförmige Wirkstoffe mit abgegeben werden, um die Luft entsprechend mit Wirkstoffen zu durchsetzen. Genauso kann das hierüber zugeführte
20 Medium, beispielsweise heiße Luft, heißer Dampf oder gegebenenfalls auch heißes fließfähiges Medium wie Wasser durch diese Wirkstoffkammer hindurchströmen und mit den Wirkstoffen versetzt dann weiter der Packung 1 zugeführt werden. Alternativ oder ergänzend kann insbesondere bei
25 Verwendung von heißem Dampf oder heißer Luft diese Wirkstoffkammer über den erwähnten separaten Auslass 43 verfügen, um den entsprechenden Dampf oder die heiße Luft vor allem mit Wirkstoff versetzt in ihre Umgebung abzugeben.

30

Der Vollständigkeit halber wird auch erwähnt, dass beispielsweise auch alternativ oder ergänzend eine elektrische Heizeinrichtung vorgesehen sein kann, insbesondere im Be-

reich des Haltegriffes und/oder der Befestigungseinrichtung. Hierüber zuströmendes Medium kann darüber noch ergänzend aufgeheizt werden. Möglich wäre sogar, dass der Befestigungskopf 21 mit einer integrierten elektrischen Heizung versehen ist, um hierüber beispielsweise die Packung 1 aufzuheizen. Bevorzugt an der Schnittstelle 21a wäre dann eine elektrische Kontaktierung vorgesehen, um bei Anschluss des Betätigungskopfes 21 an die Halteeinrichtung 19 den elektrischen Kontakt zur Energieversorgung für die integrierte Aufheizeinrichtung herzustellen.

Nachfolgend wird auf ein weiteres Ausführungsbeispiel gemäß Figur 6 und 7 eingegangen. In Figur 6 ist in schematischer axialer Querschnittsdarstellung ein abgewandelter Befestigungskopf 21 mit einem Temperaturverteiler 23 gezeigt.

Der Befestigungskopf 21 nach Figur 6 weist eine trichterförmige Aufnahme 45 auf, die gegenüberliegend zu ihrer in Figur 6 gezeigten unten liegenden Öffnung am rückwärtigen Bereich über die erwähnte Schnittstelle 21a verfügt, beispielsweise in Form eines Bajonettverschlusses (oder in Form eines anderen geeigneten Verbindungsanschlusses, wie anhand der vorausgegangenen Ausführungsbeispiele bereits erläutert wurde).

Der Befestigungskopf 21 umfasst neben der trichterförmigen Aufnahme 45 und dem Befestigungsanschluss 121a den erwähnten Temperaturverteiler 23, der ebenfalls fest integriert in der trichterförmigen Aufnahme 45 eingebaut ist. Dieser Temperaturverteiler 23 weist ebenfalls eine Vielzahl von an der Austrittsseite vorgesehenen Öffnungen oder Düsen 23a oder sonstige geeignete Perforation auf, damit das entsprechende Wärmemedium hier austreten kann. Der Temperatur-

verteiler kann dabei mit integrierten Verteilerdüsen 123a
versehen sein, wie aus der Schnittdarstellung gemäß Figur
6 ersichtlich. Das Verteilsieb in Form des Temperaturver-
teilers 23 kann dabei an der Innenseite des Trichters
5 entsprechend befestigt sein. Möglich ist aber auch eine
Konstruktion entsprechend Figur 6, bei welcher der Tempera-
turverteiler 23 über einen rückwärtigen Gewindestab 46 in
eine auch als Aufnahme oder Brücke zu bezeichnende Halte-
10 rung 146 verdrehbar ist und damit in Axialrichtung weiter
nach unten ausgedreht werden kann. Die Anordnung ist dabei
derart, dass die trichterförmige Aufnahme 45 beispielsweise
am rückwärtigen Bereich mit einer horizontal umlaufenden
Bördelung 145 oder einer vergleichbaren Einrichtung
versehen ist, so dass der untere Teil der trichterförmigen
15 Aufnahme 45 gegen den oberen, mit dem Bajonettverschluss
21 versehenen Teil um die zentrale Längsachse verdreht
werden kann. Mit dieser Verdrehbewegung wird dann der
Temperaturverteiler 23, der mit der trichterförmigen
Aufnahme 45 drehfest verbunden ist, mit verdreht, so dass
20 bei feststehender rückwärtiger Halterung oder Brücke 146
nunmehr der Gewindestab 46 weiter ein- oder ausgedreht
wird, damit der Temperaturverteiler nach unten wandert.
Durch eine derartige Verdrehbewegung kann dadurch nunmehr
ein zunehmender Druck auf die Packung 1 ausgeübt werden,
25 so dass die Packung entsprechend fest eingespannt und zu
einem gewissen Maße verdichtet wird. Der Gegendruck wird
dadurch durch die Außenumhüllung oder durch die die Packung
aufnehmende Halterung aufgenommen, die durch die nachfol-
gend noch erwähnten Tuch- oder Eckabschnitte 1' am Trichter
30 gehalten wird. Hier könnte auch eine innenliegende Ver-
stellbewegung vorgesehen sein, dass beispielsweise über
einen Einstellgriff oder -hebel von der Griffeinrichtung
ausgehend, beispielsweise über den erwähnten Temperaturver-

teiler, ein unterschiedlich einstellbarer Druck auf die Packung wirkt.

5 Auch die erwähnte Halterung oder Brücke 146 ist natürlich mit entsprechenden Durchbrüchen oder Kanälen 146' versehen, damit das entsprechende, vor allem aufgeheizte Medium zum nachfolgenden Temperaturverteiler und durch die dort vorgesehenen Kanäle 123 an den unten liegenden Austrittsöffnungen oder Düsen 123a austreten und in die Packung
10 eintreten kann.

Durch diese Anordnung wird innerhalb der trichterförmigen Aufnahme 45 (die natürlich auch mit anderen Formgebungen gestaltet sein kann) ein nach zum rückwärtigen Anschlusse-
15 de hin durch den Temperaturverteiler 23 begrenzter Aufnahme-
raum 45a geschaffen, in welchem eine Packung 1 eingesetzt werden kann.

20 Eine geeignete Packung ist beispielsweise in schematischer perspektivischer Darstellung anhand von Figur 7 wiedergegeben. Die Packung weist dabei näherungsweise eine eher ballige Form auf, wobei in Draufsicht die Randbegrenzung beispielsweise nach Art eines viereckigen oder quadratischen Tuches gebildet sein kann. Das eigentliche Packungs-
25 material ist in Draufsicht eher in einem mittleren runden oder kreisförmigen Bereich untergebracht, so dass sich ein eher flacher Packungsrand mit in den Eckbereichen stärker überstehenden Tuch- oder Eckabschnitten 1' ergibt.

30 Eine so gebildete Packung kann dann mit ihrem balligen Packungsabschnitt von unten her über die Öffnung in den trichterförmigen Aufnahme-
raum 45a eingefügt werden, bis die Packung beispielsweise mit ihrer Oberseite 6 unmittelbar

an der Düsenaustrittsöffnung des Temperaturverteilers 23 anliegt. Die überstehenden Laschenbereiche 1' werden dann außenliegend auf die Außenseite 45b der trichterförmigen Aufnahme 45 angelegt, wie dies in der schematischen Querschnittsdarstellung gemäß Figur 6 ersichtlich ist. Dabei zeigt Figur 6 eine Querschnittsdarstellung durch die eingelegte Packung längs der strichlierten Linie V-V in Figur 7. Die außenliegenden Laschenbereiche 1' der Packung können dann durch die erwähnten Befestigungsmechanismen beispielsweise mittels der an der Außenseite der trichterförmigen Aufnahme ausgebildeten oder verankerten Laschen befestigt werden, die am unten liegenden freien Ende mit Krallen oder klettartigen Verschlüssen etc. versehen sind, die dann mit den entsprechenden Laschen 1' zusammenwirken und diese halten. Genauso können am Außenumfang der trichterförmigen Aufnahme entsprechende Klemmeinrichtungen 47 ausgebildet sein, in welche die entsprechenden Eckbereiche oder Laschen 1' der Packung eingeklemmt werden. Die Ecklaschen 1' werden insoweit auch als Dichtungslaschen bezeichnet. Sie können dazu auch mit wulstförmigen Erhebungen versehen sein, die die Klemmwirkung verbessern. Dies ist in Figur 6 nur rein schematisch angedeutet.

Wird eine Packung derart in die trichterförmige Aufnahme eingesetzt, so ragt nach unten hin über den unteren Rand 45c die Packung in entsprechend ausreichendem Ausmaß über, so dass eine entsprechend hierüber gehaltene Packung zum Anschluss an die Halteeinrichtung problemlos über den Körper eines Gastes zur Durchführung einer Anwendung hinweg geführt werden kann, ohne dass der Trichterrand 45c den Körper eines Gastes oder Patienten berührt.

Aber auch bei diesem Ausführungsbeispiel kann die erwähnte

trichterförmige Aufnahme 45 bereits von Hause aus mit einem Haltegriff 19 versehen sein, insbesondere dann, wenn eine lösbare Schnittstelle 21b oberhalb des Handgriffes, also auf der zur trichterförmigen Aufnahme gegenüberliegenden Seite des Griffes oder im mittleren Bereich des Griffes vorgesehen ist. Dadurch können die entsprechend vorbereiteten Packungen gut ergriffen und an der Schnittstelle 21b mit einem entsprechenden Anschlussmechanismus, vorzugsweise am Ende eines Verbindungsschlauches, angeschlossen werden.

Nachfolgend wird auf einen typischen Behandlungsverlauf eingegangen, wie er insbesondere mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung möglich ist.

Üblicherweise wird eine Packung beispielsweise für 10 Minuten in ein warmes Wasserbad gelegt, um die Packung einzuweichen. Das Wasser weist dabei üblicherweise eine Wassertemperatur von ca. 40°C auf. Anschließend wird die Packung oberhalb eines Wasserbades ebenfalls für etwa 10 Minuten bedampft, wobei die Temperatur bis auf eine maximale Behandlungstemperatur von etwa 65°C (also allgemein zwischen 60°C und 70°C) erhöht wird. Jedesmal, wenn der Bereich von etwa 55°C bis 65°C für die Packung überschritten bzw. unterschritten wird, kommt die sogenannte Schmelzwärme zum tragen (dies betrifft den Übergang von der wässrigen in die dampfförmige Phase, bei welcher in den Packungen befindliche Wirkstoffe wie beispielsweise Cumarin in die gasförmige Phase übergehen). Man spricht hier auch von dem Temperaturbereich, in welchem die ätherischen Öle in Lösung gehen. Im nachfolgenden Zeitraum von beispielsweise 20 bis 30 Minuten findet dann der erste Behandlungsabschnitt statt, wobei unter Umständen die Temperatur in

der Packung langsam zu sinken beginnt. Durch die vorhergehende Bedampfung in der wässrigen Phase sind, wie erwähnt, die ätherischen Öle in die dampfförmige Phase übergegangen. Sinkt die Temperatur in der Packung unter
5 65°C, so wird die Dampfphase wieder unterschritten und die Wirkstoffe liegen wiederum in wässriger Lösung vor.

Beispielsweise in dem nachfolgenden Zeitraum von 30 bis 40 Minuten kann dann vor allem im Gegensatz zum Stand der
10 Technik aufgrund der beschriebenen Vorrichtung nunmehr eine erneute Aufwärmung der Packung durchgeführt werden. Am Haltegriff kann die Dampfzufuhr durch die dort vorgesehenen Betätigungselemente eingeschaltet werden. Die Temperatur steigt wiederum an und die ätherischen Öle wechseln von
15 ihrer wässrigen in ihre dampfförmige Phase. Diese Wechsel können bei Bedarf häufiger vorgenommen werden. Ebenso kann durch die häufige Zuschaltung der Aufwärmeinrichtung ein eher gleichmäßiger Temperaturverlauf beibehalten werden. Beliebige Variationsmöglichkeiten sind hier gegeben.

20 Die anhand von Figur 7 gezeigten und erwähnten Eckbereiche oder -laschen 1', die Teil der Packung selbst oder Teil der Packungsumhüllung sind, können aber lediglich Teil einer eher tuch- oder folienförmigen, beispielsweise eher
25 quadratischen Außenumhüllung 3 sein. In diesem Fall muss eine entsprechende Packung 1 in dem Ausführungsbeispiel gemäß Figur 6 lediglich in die trichterförmige Aufnahme 45 eingelegt werden, um dann diese Packung durch eine von unten her übergestülpte Außenumhüllung 3 mittels den
30 umgelegten Eckbereichen 1' unter Verwendung der erwähnten Klemmeinrichtung 47 an der Außenseite der trichterförmigen Aufnahme 45 zu befestigen. Dadurch kann eine entsprechende Packung gehalten und gesichert werden, wobei die Außen-

umhüllung, wie bereits erläutert, entsprechend perforiert und/oder durchlässig gestaltet ist, zumindest für dampf- und/oder wässrige Lösungen.

- 5 Alternativ zur vorstehend erläuterten Befestigung der Packung 1 kann aber auch auf die erwähnte Außenumhüllung 3 verzichtet werden, insbesondere dann, wenn an der Packung von hause aus zumindest in einzelnen umlaufenden Ab-
- 10 schnitten sogenannte Einspann- oder Eckbereiche 1' vorgesehen sind, mittels der die Packung direkt (also ohne Verwendung einer Außenumhüllung) entsprechend verankert werden kann, insbesondere an der erwähnten trichterförmigen Aufnahme 45.
- 15 Insbesondere dann, wenn eine Außenumhüllung verwendet wird, kann diese gegebenenfalls aus unterschiedlichen Materialien bestehen und/oder mit unterschiedlichen Oberflächen versehen sein, beispielsweise glatte oder raue Oberflächen aufweisen, um hier im Einsatz unterschiedliche Reibmomente
- 20 auf die Haut auszuüben, also die Mechanik bei der Behandlung zu verhindern. Insoweit soll beispielsweise auf ein Peel-Effekt verwiesen werden.

5 259 P 48 PCT

Patentansprüche:

10 1. Vorrichtung zum Anlegen und/oder Verabreichen von Packungen, mit folgenden Merkmalen

- mit einer Trag- und Halteeinrichtung (17) zur Befestigung oder Aufnahme einer Packung, und
- mit einer Temperatursteuerungseinrichtung,

gekennzeichnet durch die folgenden weiteren Merkmale

- 15 - die Trag- und Halteeinrichtung (17) ist so ausgestattet, dass hierüber zumindest eine einzelne Packung (1) an der Trag- und Halteeinrichtung (17) befestigbar ist,
- die Trag- und Halteeinrichtung (17) umfasst einen Haltegriff oder einen Halteabschnitt (19), worüber
20 die an der Trag- und Halteeinrichtung (17) zumindest eine befestigte Packung (1) zur Durchführung einer Anwendung lageveränderlich bewegbar und/oder positionierbar ist, und
- 25 - die an der Trag- und Halteeinrichtung (17) befestigte Packung (1) ist über eine Temperatursteuerungseinrichtung (33) erwärm- und/oder kühlbar oder auf ein bestimmtes Temperaturniveau oder auf einen bestimmten Temperaturverlauf einstellbar.
30

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) einen Befestigungskopf (21) umfasst, an welchem die Packung (1) be-

festigbar ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) an ihrem
5 packungsseitigen Ende (1) einen Temperaturverteiler (23) umfasst, welcher bevorzugt Teil des Befestigungskopfes (21) ist, an welchem die Packung (1) anleg- bzw. befestigbar ist.
- 10 4. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Befestigungskopf (21) oder der Temperaturverteiler (23) anwendungsseitig eine konvexe Oberfläche aufweist.
- 15 5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Befestigungskopf (21) oder der Temperaturverteiler (23) im Querschnitt pilz- oder birnenförmig gestaltet ist.
- 20 6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) über zumindest einen Schlauch (31) mit einer Temperatursteuerungseinrichtung (33) verbunden ist, worüber entsprechend aufgeheiztes und/oder gekühltes gasförmiges oder
25 fließfähiges Medium dem Betätigungskopf (21) bzw. dem Temperaturverteiler (23) und darüber einer hierüber gehaltenen Packung (1) zuführbar ist.
- 30 7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Betätigungskopf (21) bzw. der Temperaturverteiler (23) mit einer Vielzahl von Austrittsöffnungen oder -düsen (23) versehen ist, worüber entsprechend temperiertes der Trag- und Halteeinrichtung (17)

zugeführtes gasförmiges und/oder flüssiges Medium in Richtung Packung (1) abströmen kann.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) und/oder der Haltegriff oder Halteabschnitt isoliert ist oder zumindest isolierende Abschnitte umfasst.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass zumindest eine lösbare Schnittstelle (21a, 21b) vorgesehen ist, worüber der Befestigungskopf (21) und/oder der Temperaturverteiler (23) direkt oder zumindest mittelbar mit einer Zuführeinrichtung und insbesondere mit einem Schlauch (31) verbindbar ist.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die lösbare Schnittstelle (21a) zwischen dem Befestigungskopf (21) und/oder dem Temperaturverteiler (23) und der Halte- und Befestigungseinrichtung (17), insbesondere dem Haltegriff oder Halteabschnitt (19) vorgesehen ist.

11. Vorrichtung nach Anspruch 9 oder 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die lösbare Schnittstelle (21b) an der zur Befestigungskopf (21) und/oder dem Temperaturverteiler (23) gegenüberliegenden Seite der Halte- und Befestigungseinrichtung (17) oder in einem mittleren Bereich dazu vorgesehen ist, so dass der Haltegriff oder Halteabschnitt (19) ganz oder teilweise mit dem darüber gehaltenen Befestigungskopf (21) und/oder mit dem darüber gehaltenen Temperaturverteiler (23) an der Schnittstelle (21b) lösbar befestigbar ist.

12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schnittstelle (21a) aus einem Schraub-, einem Schnapp-, einem Rast- und/oder einem Bajonettverschluss besteht.

5

13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Trag- und Halteeinrichtung (17), vorzugsweise an einem an der Trag- und Halteeinrichtung (17) ausgebildeten Haltegriff oder Halteabschnitt
10 19) zumindest ein oder mehrere Befestigungseinrichtungen oder -hebel (37) zur Steuerung der Medienzufuhr und/oder der Steuerung der Temperatur und/oder der Menge des zugeführten Medium vorgesehen ist.

15 14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) mit Betätigungseinrichtung und/oder -hebeln (37) versehen ist, worüber eine von der Trag- und Halteeinrichtung (17) entfernt positionierte und über zumindest eine Schlauch-
20 verbindung (31) verbundene Temperatursteuerungseinrichtung (33) zur entsprechend gesteuerten Aufheizung und/oder Kühlung und/oder zur Steuerung der Zufuhr und/oder Dosierung der zugeführten Menge eines Aufheiz- oder Kühlmediums steuerbar ist.

25

15. Vorrichtung nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Temperatursteuerungseinrichtung (33) über ein nicht elektrisches Kabel, über eine elektrische Verbindung, vorzugsweise eine Niedervolt-Verbindung und/oder über Funk
30 steuerbar ist.

16. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Betätigungskopf (21) eine trich-

terförmige Aufnahme (45) umfasst, in welche von unten her eine Packung (1) einfüg- und befestigbar ist.

17. Vorrichtung nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**,
5 dass die trichterförmige Aufnahme im Inneren einen Temperaturverteiler (23) aufweist, der vorzugsweise mit einer Vielzahl von auf der Packungsseite liegenden Austrittsöffnungen oder -düsen (23a) versehen ist, worüber entsprechendes aufgeheiztes Medium in Richtung Packung (1) austreten
10 kann.

18. Vorrichtung nach Anspruch 16 oder 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf der Außenseite der trichterförmigen Aufnahme (45) Befestigungs- und/oder Klemmeinrichtungen
15 (47) vorgesehen sind, worüber an der einzufügenden Packung (1) ausgebildete Laschen oder Eckbereiche (1') und damit eine eingelegte Packung befestigbar ist.

19. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 16 bis 18, **dadurch gekennzeichnet**, dass die trichterförmige Aufnahme (45)
20 unter Ausbildung des Befestigungskopfes (21) an ihrer zum Öffnungsbereich gegenüberliegenden rückwärtigen Seite mit einer Schnittstelle (21a) zur Verbindung an einem Haltegriff oder Halteabschnitt (19) oder mit dem Haltegriff oder
25 Halteabschnitt (19) ganz oder teilweise verbunden ist und eine zur trichterförmigen Aufnahme (45) gegenüberliegende Schnittstelle (21b) aufweist.

20. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet**, dass in der schlauchförmigen Verbindung
30 zumindest eine Wirkstoffkammer (41) zwischengeschaltet ist, in welcher von dem dem Betätigungskopf (21) zugeführten Medium durchströmbar Wirkstoffe gebbar sind.

21. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Trag- und Halteeinrichtung (17) mittels einer Befestigungs- und/oder Spanneinrichtung (25) mit einer Packung (1) verbindbar ist.

5

22. Vorrichtung nach Anspruch 21, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Packung (1) eine Außenumhüllung (3) umfasst oder in einer beutelförmigen Außenumhüllung (9) gebbar ist, in welcher der Befestigungskopf (21) und/oder der Temperaturverteiler (23) positionierbar ist.

10

23. Vorrichtung nach Anspruch 21 oder 22, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungs- und/oder Spanneinrichtung (25) Befestigungs- oder Spannbänder (27) oder eine Befestigungs- oder Spannlasche (27') umfasst, an deren Außenumfang vorzugsweise Krallen- oder Greifabschnitte eines Klettverschlusses (29) oder dergleichen vorgesehen sind, die mit entsprechenden Verankerungs- oder Greifabschnitten an der Außenumhüllung (3) der Packung (1) oder der die Packung (1) aufnehmenden Außenumhüllung (9) zur Befestigung der Packung (1) wechselwirken.

15

20

24. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 23, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Temperatursteuerungseinrichtung (33) eine elektrische Aufheizeinrichtung umfasst, worüber die Packung (1) direkt oder mittelbar aufheizbar ist.

25

25. Vorrichtung nach Anspruch 16 oder einem der Ansprüche 17 bis 24 in Verbindung mit Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die trichterförmige Aufnahme (45) quer zur Längserstreckung ein kreisförmigen, ovalen oder n-polygonalen Querschnitt oder einen dieser Form angenäherten

30

26. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 25, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vorrichtung mit einer Spann- oder Druckbeaufschlagungseinrichtung zur Druckbeaufschlagung einer Packung (1) versehen ist, vorzugsweise in Form einer hierfür vorgesehenen Aufnahme (45), insbesondere in Trichterform.
27. Vorrichtung nach Anspruch 26, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Druckbeaufschlagungseinrichtung einen Schraub- oder Drehmechanismus umfasst, worüber eine Druckvorrichtung, vorzugsweise in Form eines Temperaturverteilers (23), in der Aufnahme (45) auf die Packung (1) zu verstellbar ist.
28. Vorrichtung nach Anspruch 26 oder 27, **dadurch gekennzeichnet**, dass die vorzugsweise trichterförmige Aufnahme (45) zumindest zweigeteilt ist und einen drehbaren, vorzugsweise unteren Abschnitt aufweist, worüber die Druckbeaufschlagungseinrichtung in Abhängigkeit der Drehbewegung des vorzugsweise unteren Teils der Aufnahme (45) axial verstellbar ist.
29. Packungshalterung, insbesondere zur Verwendung zusammen mit einer Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 25, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine trichterförmige Aufnahme (45) vorgesehen ist, in welche eine Packung (1) einfüg- und befestigbar ist, und die an einer Schnittstelle (21a, 21b) an einer Temperaturversorgungseinrichtung und/oder einer Halteeinrichtung (19), die mit einer Temperaturversorgungseinrichtung in Verbindung steht, verbindbar ist.

1/4

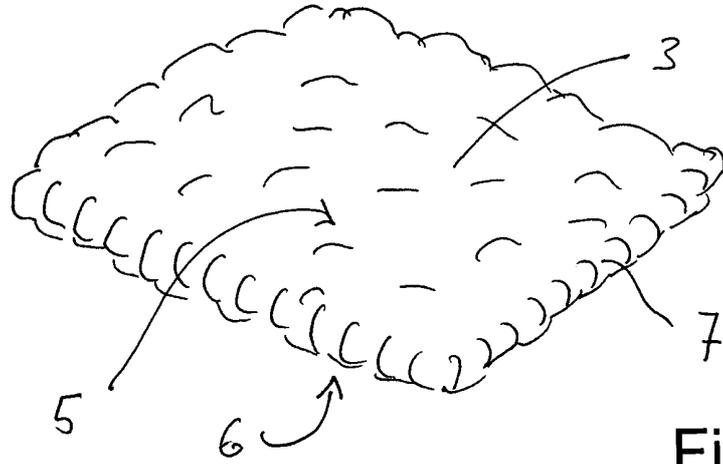


Fig. 1

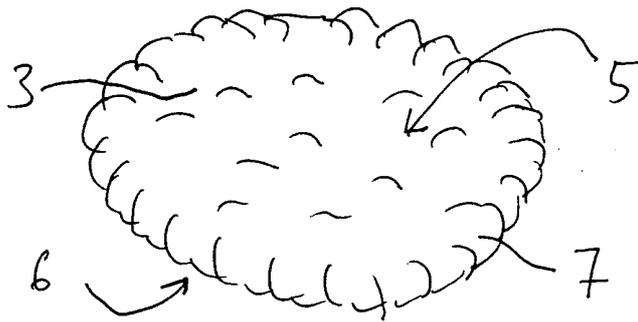


Fig. 2

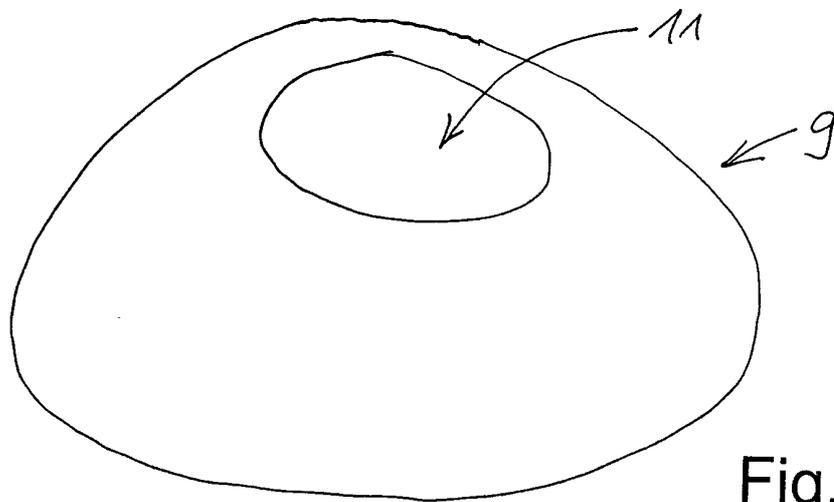


Fig. 3

2/4

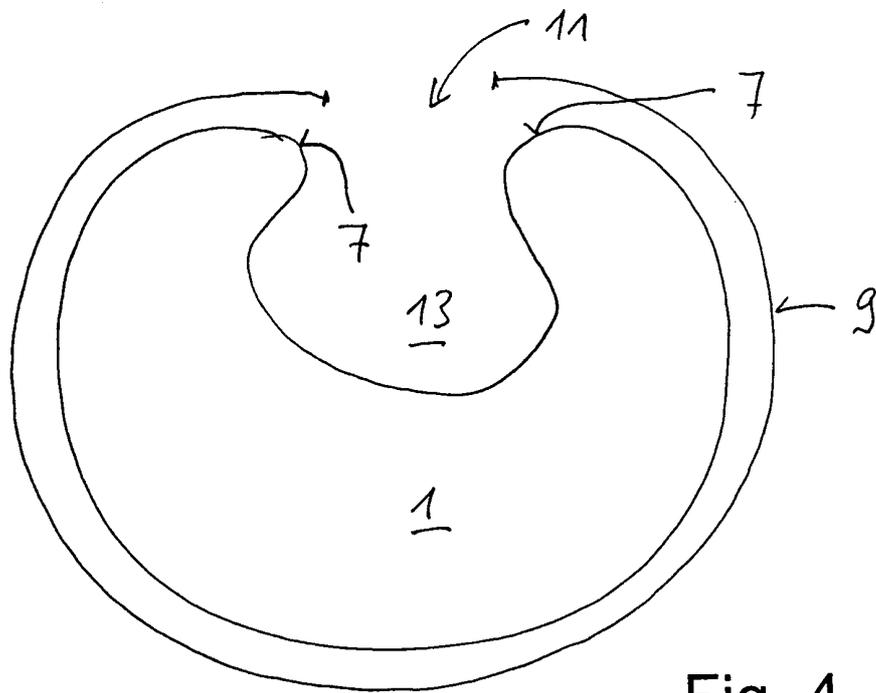


Fig. 4

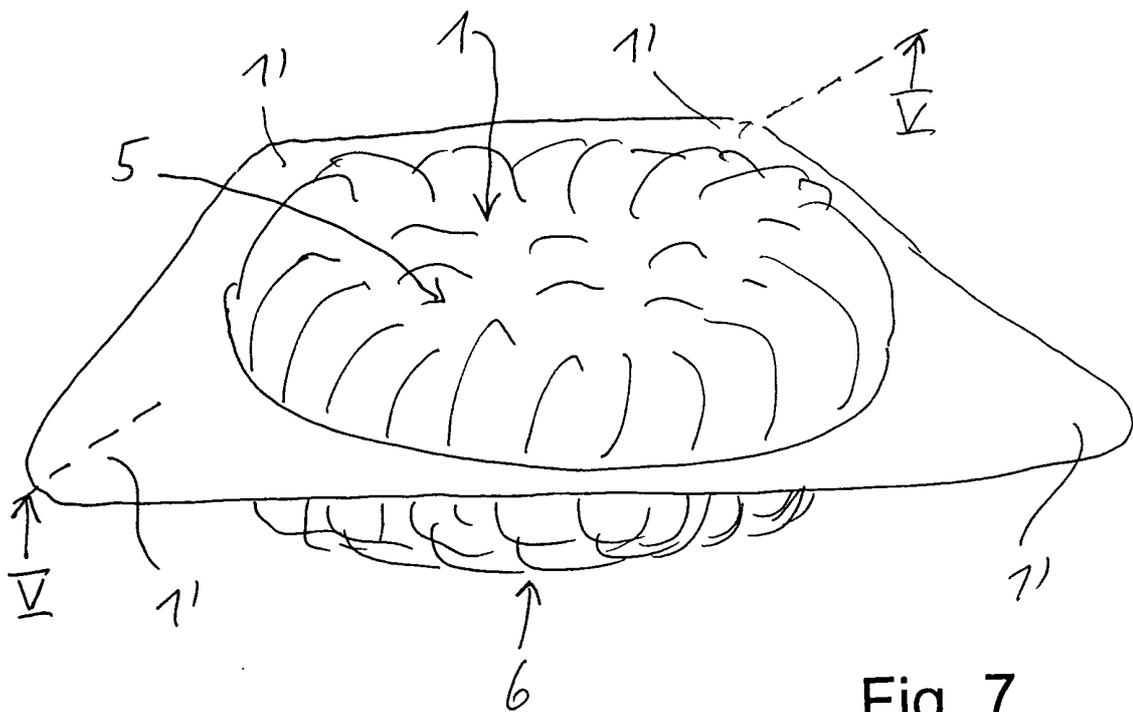


Fig. 7

3/4

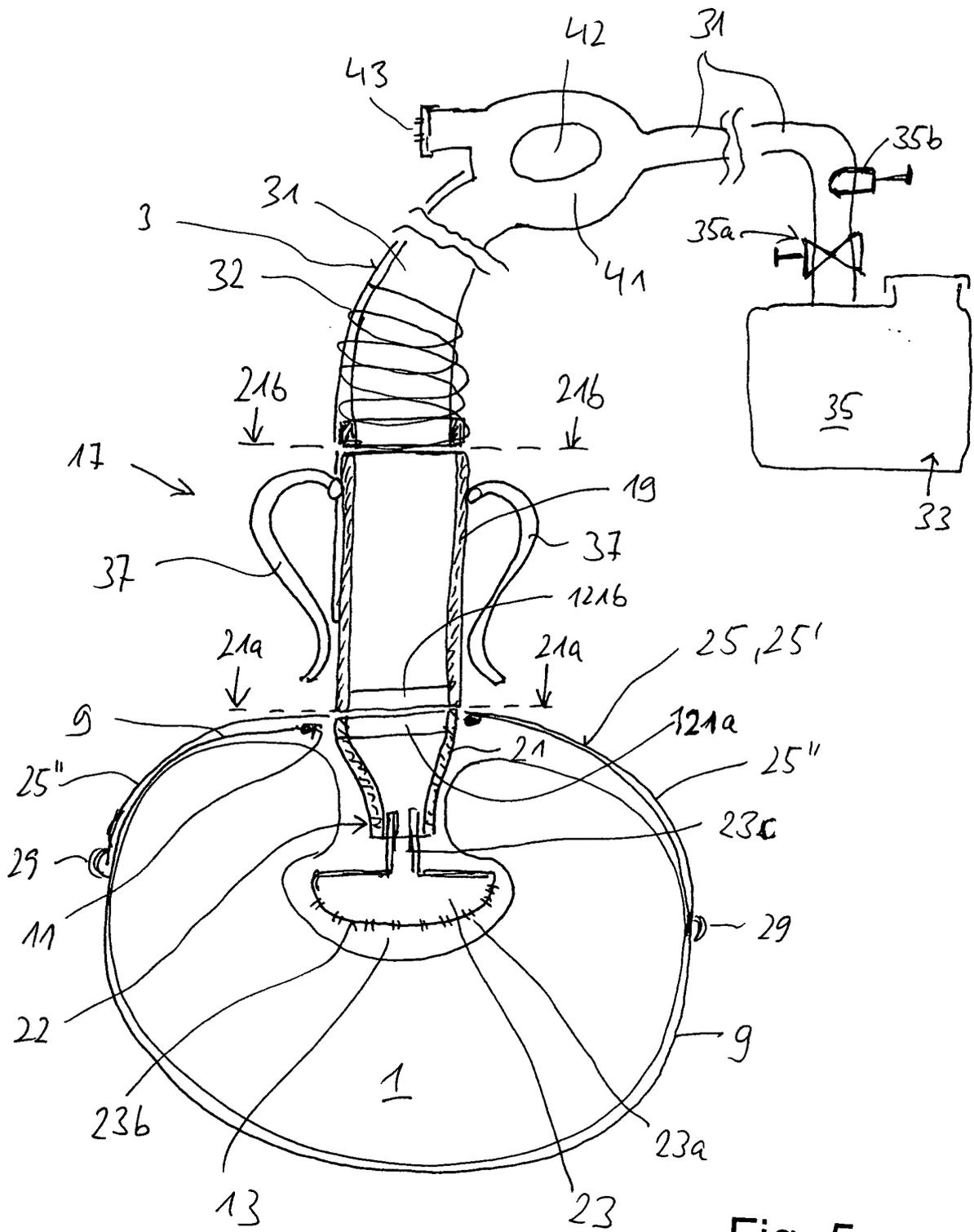


Fig. 5

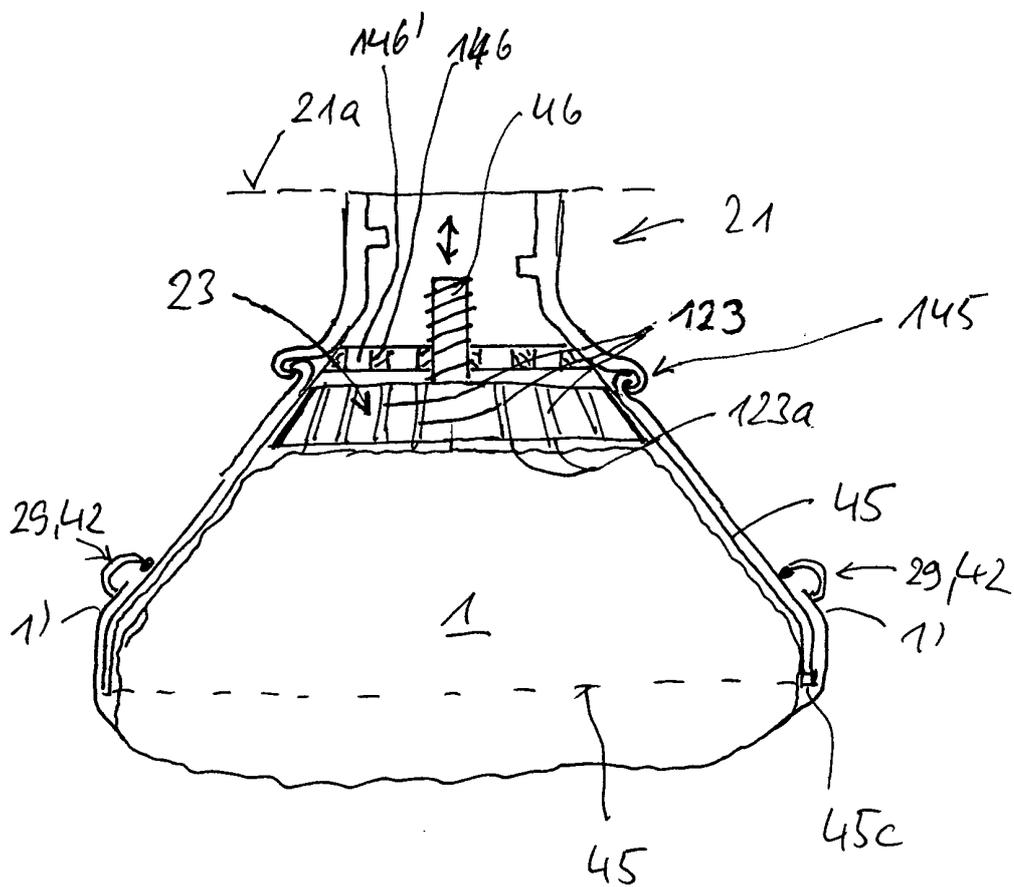


Fig. 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2006/005234

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER INV. A61F7/00		
According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC		
B. FIELDS SEARCHED		
Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) A61F		
Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched		
Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used) EPO-Internal, WPI Data		
C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 92/21306 A (MEHL, THOMAS, L) 10 December 1992 (1992-12-10) the whole document	1-29
X	US 4 657 531 A (CHOI ET AL) 14 April 1987 (1987-04-14) the whole document	1-5, 8, 13, 16, 21-29
X	US 1 653 901 A (HAESSLY LEO J) 27 December 1927 (1927-12-27) the whole document	1-5, 8, 13, 21-24, 26-28
-/--		
<input checked="" type="checkbox"/> Further documents are listed in the continuation of Box C.		
<input checked="" type="checkbox"/> See patent family annex.		
* Special categories of cited documents :		
"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention	
"E" earlier document but published on or after the international filing date	"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone	
"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.	
"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means	"&" document member of the same patent family	
"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed		
Date of the actual completion of the international search <p style="text-align: center; font-weight: bold;">26 July 2006</p>	Date of mailing of the international search report <p style="text-align: center; font-weight: bold;">08/08/2006</p>	
Name and mailing address of the ISA/ European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Willig, H</p>	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2006/005234

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 552 397 A (DEUTSCH, RICHARD) 28 July 1993 (1993-07-28) figures the whole document -----	1-5,8, 13,21-24

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No PCT/EP2006/005234

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9221306	A	10-12-1992	AT 140605 T 15-08-1996
			AU 657559 B2 16-03-1995
			AU 2157092 A 08-01-1993
			CA 2102783 A1 01-12-1992
			DE 69212480 D1 29-08-1996
			DE 69212480 T2 06-03-1997
			EP 0591329 A1 13-04-1994
			ES 2091478 T3 01-11-1996
			IL 102036 A 05-12-1996
			JP 6507806 T 08-09-1994
			MX 9202559 A1 01-11-1992
			NZ 242864 A 27-09-1994
			PT 100555 A 31-05-1994
			ZA 9203793 A 24-02-1993
<hr/>			
US 4657531	A	14-04-1987	NONE
<hr/>			
US 1653901	A	27-12-1927	NONE
<hr/>			
EP 0552397	A	28-07-1993	DE 69223600 D1 29-01-1998
			DE 69223600 T2 28-05-1998
<hr/>			

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2006/005234

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES INV. A61F7/00		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) A61F		
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal, WPI Data		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 92/21306 A (MEHL, THOMAS, L) 10. Dezember 1992 (1992-12-10) das ganze Dokument	1-29
X	US 4 657 531 A (CHOI ET AL) 14. April 1987 (1987-04-14) das ganze Dokument	1-5, 8, 13, 16, 21-29
X	US 1 653 901 A (HAESSLY LEO J) 27. Dezember 1927 (1927-12-27) das ganze Dokument	1-5, 8, 13, 21-24, 26-28
-/--		
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :		
"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist		
"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist		
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)		
"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht		
"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist		
"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist		
"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden		
"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist		
"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absenddatum des internationalen Recherchenberichts
26. Juli 2006		08/08/2006
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Willig, H

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2006/005234

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 552 397 A (DEUTSCH, RICHARD) 28. Juli 1993 (1993-07-28) Abbildungen das ganze Dokument -----	1-5,8, 13,21-24

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2006/005234

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9221306	A	10-12-1992	AT 140605 T 15-08-1996
			AU 657559 B2 16-03-1995
			AU 2157092 A 08-01-1993
			CA 2102783 A1 01-12-1992
			DE 69212480 D1 29-08-1996
			DE 69212480 T2 06-03-1997
			EP 0591329 A1 13-04-1994
			ES 2091478 T3 01-11-1996
			IL 102036 A 05-12-1996
			JP 6507806 T 08-09-1994
			MX 9202559 A1 01-11-1992
			NZ 242864 A 27-09-1994
			PT 100555 A 31-05-1994
			ZA 9203793 A 24-02-1993
US 4657531	A	14-04-1987	KEINE
US 1653901	A	27-12-1927	KEINE
EP 0552397	A	28-07-1993	DE 69223600 D1 29-01-1998
			DE 69223600 T2 28-05-1998